

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 274.

Donnerstag den 1. October.

1863.

Bekanntmachung, die Bezahlung der Immobilien-Brandcasse betr.

Den 1. October d. J. sind die für den II. halbjährigen Termin laufenden Jahres fälligen Beiträge zu der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt und zwar nach 1 Mgr. 4 Pf. pro 25 Thaler Versicherung zu entrichten.
Die hiesigen Hausbesitzer werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge von obgedachtem Tage an und längstens binnen 14 Tagen (alte Waage, Katharinenstraße Nr. 29, zweite Etage) zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.
Leipzig, am 29. September 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Nothe.

Bekanntmachung.

Die Stadtsteuer- und Brandcassengelder-Einnahme befindet sich vom 30. d. Mts. an in der zweiten Etage der alten Waage. — Leipzig, am 28. September 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Schleißner.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 25. September 1863.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung.)

Zur Tagesordnung übergehend brachte Herr Stadtverordneter Fecht ein Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen zum Vortrage über eine Erweiterung der Stammanlage zur neuen Wasserleitung.

Der Rath macht hierüber folgende Mittheilung:

Bei dem Fortschreiten der technischen Vorbereitungen zum Bau der neuen Wasserleitung hat unser Bauamt in Gemeinschaft mit den Unternehmern, den Herren Grissell & Docwra in London, nochmals die Benutzung des unter den Bauernwiesen liegenden Quellwassers zur Versorgung der Stadt in weitere Erwägung zu ziehen gehabt. Hierbei hat sich gefunden, daß die reichen Quellen der seit Kurzem bloß gelegten Kiessohle der Häfferschen Lehmgrube ein weit größeres Wasserquantum ergeben, als sich durch den früher abgetesteten Versuchsbrunnen nachweisen ließ, und daß diese Quellen, wenn sie in ausreichender Tiefe gefaßt werden können, auch einen starken und nachhaltigen Wasserzufluß für die Stadtwaterkunst versprechen. Bis stark dieser Wasserzufluß sein wird, läßt sich nun allerdings nicht bestimmen, auch gehen über diesen Punkt die Ansichten unserer Techniker und die der Unternehmer auseinander. Erstere sind der Meinung, daß mit geeigneten Vorkehrungen, wie sie die Herren Grissell & Docwra neuerdings in Vorschlag gebracht haben, ungefähr 200,000 Kubikfuß täglich gewonnen und somit für längere Zeit voraussichtlich die Wasserbedürfnisse der Stadt damit allein werden befriedigt werden können, während die Unternehmer den ganzen Bedarf, selbst wenn er nach der jetzigen Ausdehnung der Stadt das erforderliche größte Quantum von 350,000 Kubikfuß erreichen sollte, aus den Quellen zu gewinnen hoffen und daher gegenüber dem für die zu dieser Quellwasser-Gewinnung notwendigen Vorrichtungen erwachsenden Mehraufwande auch eine Vereinfachung der Anlage und somit Ersparnisse in Aussicht stellen, welche den Mehraufwand um ungefähr 9000 Thlr. übersteigen würden, so daß mithin, wollte man auf die Vorschläge der Unternehmer eingehen, sich die mit diesem vereinbarte Accordsumme von 600,000 Thlrn. auf 659,000 Thlr. vermindern müßte.

Obgleich nun der dem Contract mit den Herren Grissell & Docwra zu Grunde gelegte Entwurf schon Rücksicht auf das Quellwasser der Bauernwiesen genommen hat, so war in der Hauptsache doch die Stammanlage auf Versorgung der Stadt mit Regenwasser berechnet und mußte darauf berechnet werden, weil der Quellwasserschatz sich bei der ersten Projectirung noch nicht so übersehen und bemessen ließ, wie dies jetzt mit Hilfe der durch die Häfferschen Ziegelei-Ausgrabungen gemachten Erfahrungen der Fall ist. Demzufolge sind auch nur die zu diesem Zwecke er-

forderlichen Anlagen und Einrichtungen in dem Kostenanschlage aufgenommen und namentlich Pumpbrunnen und Zuleitungscanäle nur in solcher Tiefe veranschlagt worden, wie der Zufluß des zur Benutzung vorzugsweise in Aussicht genommenen Regenwassers es verlangte. Durch diese also projectirte Anlage konnte nun zwar das Quellwasser indessen nur bis zu einer Tiefe von fünf bis sechs Ellen unter der Wiesensohle für die Waterkunst gewonnen werden, wogegen die jetzt beabsichtigte vollständige Benutzung der Quellen zwölf bis fünfzehn Ellen tiefe Brunnen und die Vermehrung der Dampfkraft beider Maschinen erfordert.

Die für diese neuen Anlagen von den Herren Grissell & Docwra geforderten Kosten stellen sich nun unter der ungünstigeren, von dem Bauamte vertretenen Annahme: daß die Filter auf der Stötteriger Höhe, deren Wegfall die Herren Grissell & Docwra vorschlagen, nicht in Wegfall kommen und nur bei den Klär-Apparaten auf den Bauernwiesen eine Kostenverminderung eintritt, folgendergestalt heraus:

- Mehrkosten für zwei Pumpbrunnen im Maschinen-
hause von je 4 Ellen Durchmesser und 15 Ellen
Tiefe mit gußeisernen Wandungen anstatt des
einen aus Ziegelmauer angenommenen nur 6 El-
len tiefen Brunnens 13,269 ^{ap}
 - Für Vermehrung der Kraft der Dampfmaschinen,
Herstellung von 4 Dampfesseln anstatt nur 3 mit
vermehrter Kraft, Mehrkosten für Pumpen, Wind-
kessel u. 11,844 ^{ap}
 - Für Herstellung eines Sammelbrunnens außer
dem Maschinenhause von 6 Ellen oberem und 5
Ellen unterem Durchmesser mit 9 Ellen langem,
1 Elle im Durchmesser haltendem gußeisernen
Steigrohre und 18 Zoll weitem verglachten Heber
mit Abzweigung und Schopper, nach Maßgabe der
beifolgenden Zeichnung 7,367 ^{ap}
 - Für einen zweiten Brunnen wie der sub c, wel-
cher, wenn auch nicht sofort, doch jedenfalls später
als unerlässlich hergestellt werden muß, 7,367 ^{ap}
- in Summa 39,847 ^{ap}

Davon ab:

die Ersparnisse bei Vereinfachung des Klärappa-
rats auf den Bauernwiesen nach Maßgabe der Be-
rechnungen der Herren Grissell u. Docwra 7,666 ^{ap}
Summa des Mehraufwandes 32,181 ^{ap}

Die Höhe dieses Mehraufwandes forderte zu sorgfältigster Erwägung der für denselben sprechenden Gründe um so mehr auf, als nicht geläugnet werden kann, daß unsere Stadt auch nach dem bereits gutgeheißenen und dem Beitrag mit den Herren Grissell u. Docwra zum Grunde gelegten Projecte eine eben so gute, ja mit Hilfe der anderwärts gemachten Erfahrungen in gar manchen